

An den Bezirksbürgermeister BV9 Köln-Mülheim  
Herrn Norbert Fuchs  
Bezirksrathaus Köln-Mülheim  
Wiener Platz 2a  
51065 Köln

Köln, 07.08.2019

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,

die Initiative für ein lebenswertes Mülheim stellt folgende Anträge an die Bezirksvertretung:

Die Bezirksvertretung möge beschließen

**1. Durchgangsverkehr raus aus Mülheim**

Begründung:

- Der Durchgangsverkehr verursacht sowohl eine hohe Gesundheitsgefährdung durch sehr hohe Schadstoffbelastung der Luft an den Straßen Clevischer Ring, Pfälzischer Ring, Frankfurter Straße, Bergisch Gladbacher Str. und ihren Ausweichstraßen als auch durch Lärmbelästigung 24 Stunden täglich.  
**Siehe Anlagen:** Statistiken 2019, Schwebstaub PM10 und Stickstoffdioxid NO2 auf dem Clevischen Ring – Aktuell zeichnet sich ab, dass durch die teilweise Sperrungen der Brücke die Schadstoffbelastungen erheblich zurückgehen.)
- Ein ausreichender 6 – 8spuriger Autobahnring ist vorhanden.

Erste Maßnahmen:

1. Tempo 30 auf allen Durchgangsstraßen, insbesondere auf der Berliner Str., der Bergisch Gladbacher Str., der Frankfurter Str. und auf dem Clevischen Ring
2. Beibehaltung der Fahrbahnsperungen, die zwecks Sanierung der Mülheimer Brücke erfolgreich durchgeführt wurden. Zweispuriger Autoverkehr auf dem Clevischen Ring und der Mülheimer Brücke: je eine Spur in jede Richtung soll für den Busschnellverkehr und die Radfahrer freigehalten werden.
3. Schließung der Schleichwege, insbesondere über den Rendsburger Platz
4. Ebenerdiger Übergang von der Genovevastr./Frankfurter Str. über den Clevischen Ring zur Buchheimer Str. für Fußgänger und Radfahrer
5. Umsetzung des Shared Space Prinzips auf der Frankfurter Straße

## 2. Ausbau des ÖPNV und des Fahrradnetzes

### Begründung:

- Reduzierung der Gesundheitsgefährdung wie Punkt 1 „Durchgangsverkehr raus aus Mülheim“
- Verbesserung des Stadtklimas
- Mehr Raum für Fußgänger, Radfahrer, Grünflächen und Stadtgrün
- Sicherstellung der klimagerechten Mobilität aller Menschen innerhalb des Stadtteils als auch mit anderen Stadtteilen

### Erste Maßnahmen:

1. Teilung der Fahrspuren Dusseldorfer Straße/Clevischer Ring auf eine Fahrspur für verstärkten ÖPNV und Fahrräder sowie eine Fahrspur für den Individualverkehr je Richtung.
2. Bau der rechtsrheinischen Stadtbahn von Leverkusen über Flittard, Stammheim, Mülheim, Deutz-Mülheimer- Straße mit Anschluss des neuen Wohngebietes Mülheim-Süd zum Bahnhof Deutz, Deutzer Hafen bis Porz
3. Bau der Ringbahn über Frankfurter Straße nach Vingst und Porz
4. Wiederherstellung der in den 60er Jahren gekappten Verbindungen nach Opladen (Linie O), Leverkusen-Schlebusch (Linie 4), Bergisch-Gladbach (Linie 18), und des zweiten S-Bahngleises (S 11) nach Bergisch-Gladbach, verbunden mit der Sperrung der Berliner Straße und der Bergisch-Gladbacher-Straße für den Durchgangsverkehr. Erweiterung und Neubau von Park-and-Ride-Plätzen in Opladen, Leverkusen-Wiesdorf, Leverkusen-Schlebusch und in Bergisch-Gladbach um Pendler auf Straßenbahn und S-Bahn umzulenken.
5. Umfassenden Ausbau der oberirdischen Straßenbahnen und Buslinien mit vollwertigen Langzügen und Bahnstationen mit entsprechenden Längen.
6. Ein Fahrradnetz das Mülheim mit der Stadt und dem Umland verbindet.
  - Radschnellweg Leverkusen – Mülheim – Deutz - Porz mit Radweg von der Bruder Klaus Siedlung zum Radschnellweg Clevischer Ring .
  - Radschnellweg Bergisch Gladbach – Köln Hbf
  - Radschnellweg Bergisch Gladbacher Str. bis Nippes / Ehrenfeld
  - Radroute über die Mülheimer Brücke mit je einer Fahrspur auf der Brücke
7. Fahrradstraße Dünnwald - Berliner Straße - Mülheimer Brücke Errichtung einer Fahrradstation am Mülheimer Bahnhof als zentrale Umsteigestation für Pendler mit Rad, der Stadtbahn, S-Bahn und DB
8. Wiener Platz: Bewachte Fahrradgarage, lt. Stadt Köln schon genehmigt und budgetiert seit 2016
9. Die schnelle Umstellung von Autostraßen zu Fahrradstraßen erfolgt durch neue Beschilderung und Markierung auf bestehenden Straßen - umfassende Reparatur beschädigter Radwege - Beseitigung von Schlaglöchern und Wurzelwuchs, Schließung von Fuß- und Radweglücken; breite mit Piktogrammen versehende durchgehende Radwege.
10. Zur Sicherheit aller zu Fuß Gehenden sind unzureichende Bürgersteige zu erneuern und zu verbreitern, fehlende sind zu bauen. Nicht zuletzt geht es um den besonderen Schutz für Kinder, Behinderte und Senioren.
11. Einrichtung einer Busspur auf der B8 und Expressbuslinien in Mülheim

12. Neu- und Ausbau von Park & Ride Stationen an Bus-, S-Bahn und Stadtbahn Endstationen des ÖPNV .
13. Bau einer S-Bahn-Station Berliner Straße
14. Durchsetzung des Parkverbots auf Geh- und Radwegen: Verstöße gegen die StVO sind durch Verhängen von Bußgeldern, bei illegal abgestellten Autos auf Bürgersteigen / Radwegen durch Abschleppen zu ahnden.
15. Anschluß der Bruder Klaus Siedlung mit Radwegen an die Radwege Berliner Straße und am Clevischer Ring
16. mehr Fahrradtrassen, die nicht durch Markierungen von der Straße getrennt sind, sondern eigenständig verlaufen

### 3. Barrierefreier Öffentlicher Raum

Begründung:

- Senioren, Behinderte, Familien mit Kleinkindern und Kinderwagen und Radfahrer sollen sich gefahrlos und ohne Hindernisse im öffentlichen Raum bewegen dürfen.

Erste Maßnahmen:

1. Der Wiener Platz muss wieder ein ebenerdiger und begrünter Erlebnisraum und „Gute Stube“ für Mülheimer und Besucher werden. In der Zwischenzeit muss die KVB verpflichtet werden, für durchgängig funktionierende Rolltreppen und Fahrstühle zu sorgen.
2. Regelmäßige konsequente Kontrolle und Beseitigung von Stolperfallen auf allen Gehwegen, Radwegen, Plätzen und Überwegen
3. Austausch des Pflasters auf dem Wiener Platz gegen senioren- und behindertengerechten Belag
4. Wiener Platz: Abbau der rot-weißen Pfähle um die Glasplatten auf dem Boden, da diese lt. Architekt Schmitz unnötig sind.

### 4. Mülheim als Ort des Guten Lebens

Begründung:

„Städte sind für Menschen da, nicht für Autos. Eine nachhaltige Stadt ist vor allem eine menschenfreundliche Stadt“, so Jahn Gel. der als einflussreichster Stadtplaner der Welt gilt.

D.h. zusätzliche Maßnahmen neben der Verhinderung des Durchgangsverkehrs:

- Reduzierung des Mülls und der Falschparker auf den Gehwegen
- Reduzierung der Kriminalität im öffentlichen Raum und Gewerbebereich (Drogenhandel, Geldwäsche, Prostitution)
- Reduzierung von Angsträumen
- Reduzierung der Ghettoisierung einzelner Straßenzüge
- Förderung guter Aufenthalts-, Luft- und Klimaqualität im öffentlichen Raum
- Förderung von Angeboten für Kinder und Senioren
- Förderung von gepflegtem öffentlichen Grün
- Reduzierung von überbelegten, ungepflegten Immobilien, teilweise mit größerem Sanierungsbedarf
- Förderung des nachbarschaftlichen Friedens

- Erweiterung der Integrationsmaßnahmen für Neuzugezogene

Erste Maßnahmen:

1. Erhalt der Klinik Holweide
2. Wiedereinrichtung der Notarztpraxis Genovevastr.
3. Dellbrück: Marktplatz teeren, da die Mittel seit 7 Jahren freigegeben sind
4. adäquate Präsenz von qualifiziertem, angemessen entlohntem Ordnungspersonals (Ordnungsamt/Polizei) und dem Notdienst der AWB insbesondere am Wiener Platz, Bahnhofsggend, Stadtgarten, Mülheim Süd bis einschließlich Mülheim Nord, Berliner Straße/Seitenstraßen an 7 Tagen pro Woche je 24 Stunden – Darüber hinaus die Garantie einer jederzeit telefonischen Erreichbarkeit des Ordnungspersonals, verbunden mit der Garantie eines zeitnahen Erscheinens am Einsatzort
5. Konsequentes Einschreiten bei allen Ordnungswidrigkeiten (z.B. Falschparker, nicht genehmigte Leuchtreklame, Geschäftsauslage auf dem Gehweg, Wildmüll, Wildpinkeln, ...) durch Bußgeldbescheide/Abschleppen
6. Einstellung eines Stadtraumkoordinators für den Wiener Platz mit ausreichendem Budget (1,5 Millionen, siehe Ebertplatz: Einbindung der Universität, Hochschulen,...)
7. Keine personelle Umstrukturierung der Polizei zu Lasten Mülheims (KSTA vom 10.07.2019)
8. Stadtteilkümmerer (siehe Projekt Lindenthal)
9. Ausweitung des Projekts "Hallo Nachbar Dankeschön" auf ganz Mülheim
10. Reduzierung bestehender Wettbüros, Spielhallen und Shisha Bar; konsequente Verhinderung von Neuzulassungen mit allen juristischen Mitteln: Auflösung des „Bermudadreiecks“ Frankfurter Str./Ecke Lasallestr./Ecke Elisabeth-Breuer-Str. (Schulen / Spielhallen / Wettbüros / Pfandleihhaus / Goldankäufe / Shishabar / Metadonausgabe / Flüchtlingsunterkunft)
11. Intensive Hilfen für die vielen Obdachlosen, Bettler, Drogenabhängigen auf den o.g Straßen und Plätzen, Unterführungen, Seitenstraßen, Parks
12. Maßnahmen gegen beginnende Ghettobildung im Sozialraum Mülheim, z.B. Schützenhofstr., Wallstraße/Ecke Buchheimer Str. und Adamstr./Ecke Buchheimer Str.
13. Rotation der Methadon-Ausgabe in regelmäßigem Turnus in andere Stadtteile als Köln-Mülheim
14. Schattenspendende Bäume auf allen Spielplätzen
15. Mehr Seniorentreffpunkte, besonders am Mülheimer Bahnhof
16. Verstärkte Integrationsmaßnahmen für Geflüchtete, wie z.B. Anlernen der Müllvermeidung und Mülltrennung, Vermittlung der Vorstellung von Sonntags-, Feiertags-, Mittags- und Nachtruhe,...
17. vor Kitas und Schulen autofreie Zonen
18. großzügige und sichere Aufstellflächen an ÖPNV-Stellen
19. öffentliche und gepflegte Toiletten
20. Neue Grillordnung im Stadtgarten, z.B. Anlage eines Grillplatzes entfernt von Wohnstraßen

## 5. Schaffung/Erhaltung von bezahlbarem lebenswerten Wohnraum

### Begründung:

- Mangel an bezahlbarem Wohnraum und Sozialwohnungen. Da über 50% der Kölner einen Anspruch auf einen Wohnberechtigungsschein haben, reicht trotz erhöhter Bautätigkeit in diesem Segment die Anzahl der preisgebundenen Wohnungen nicht aus. Jährlich fallen mehr Wohnungen aus der meist nur 15-jährigen sozialen Bindung heraus als neu errichtet werden. Das geschieht bei steigendem Zuzug nach Mülheim und bei sinkender Verfügbarkeit von Bauland überhaupt und insbesondere von preisgünstigem Bauland.
- Gegenwirken der Vernichtung vorhandenen Wohnraums
- Mangelnde Fürsorge für leerstehenden, überbelegten und falsch genutzten und wegen Baumängeln gesundheitsgefährdenden Wohnraum
- Entgegenwirken von stadtteil-, sozialraum- und klimaschädigenden verdichtenden Hochbauten
- Vergrößerungen und Erhaltung von Frischluftschneisen zur Verringerung von städtischen Wärmeinseleffekt um innerstädtische Temperaturerhöhungen zu vermeiden

### Erste Maßnahmen:

1. Erhaltung der Siedlung Egonstr. in Stammheim
2. Haus Bergisch Gladbacher Str. 1006: Freigabe der Wohnungen im 1. und 2. OG und schrittweise Sanierung des Gebäudes
3. Bau von ausreichend sozial gefördertem Wohnraum auch für Obdachlose und Geflüchtete in einem gesunden und stabilen sozialen Umfeld durch die Stadt selbst und nicht durch von der Stadt geförderte private Unternehmer. Nur so könnten die sozialen Mieten solange bestehen, wie die Stadt sie braucht. Zu welchen Problemen die unkontrollierte Einschaltung privater Unternehmer führt, ist an den Beispielen Esen und Füngeling ersichtlich.
4. Gerechte Verteilung von Bedürftigen und Problemgruppen entsprechend der Leistungsfähigkeit und der Stabilität des Umfeldes und des jeweiligen Stadtteils
5. Stärkung der Baugenossenschaften und Baugruppen durch zur Verfügung gestellte preiswerte städtische Baugrundstücke für neue Sozialwohnungen und günstige Mietwohnungen (unter 10 €/qm)
6. Keine weitere Verdichtung im Innenblockbereich, im Grün- und Erholungsbereich und in den Belüftungszonen
7. Keine Vernichtung von Wohnraum, insbesondere Erhalt der Siedlung Egonstr.
8. Konsequentes Einschreiten gegen Verwahrlosung, Überbelegung und Leerstand von Wohnraum, ebenso wie Zweckentfremdung von Wohnraum, z.B. durch Airbnb
9. 1 Vollzeit-Sozialarbeiter und 1 Hausmeister für maximal 70 Personen/1 Haus
10. Kluge Durchmischung der Bewohner eines sozial geförderten Wohnbaus, dazu gehören in Regelmäßigkeit verteilt deutsch und englisch sprechende oder vielsprachige Studenten, und gut deutsch und englisch sprechende alte und junge Mieter, mit und ohne Behinderung
11. Milieuschutzsatzung

12. Verlängerung der aktuell bis 2020 geltenden Mietpreisbremse um weitere 5 Jahre und Abschaffung der vielen Ausnahmeregelungen als mietrechtliche Forderung an die Bundesregierung und Bundestag

**Insbesondere bitten wir um unverzügliche Umsetzung:**

- Erhaltung der Siedlung Egonstr. in Stammheim (5.1.)
- Erhalt der Klinik Holweide (4.1.)
- Wiedereinrichtung der Notarztpraxis Genovevastr. (4.2.)
- Dellbrück: Marktplatz teeren, da die Mittel seit 7 Jahren freigegeben sind (4.3.)
- Wiener Platz: Abbau der rot-weißen Pfähle um die Glasplatten auf dem Boden, da diese lt. Architekt Schmitz unnötig sind. (3.4.)
- Wiener Platz: Bewachte Fahrradgarage. lt. Stadt Köln schon genehmigt und budgetiert seit 2016 (2.8.)
- Einstellung eines Stadtraumkoordinators für den Wiener Platz mit ausreichendem Budget (1,5 Millionen, siehe Ebertplatz: Einbindung der Universität, Hochschulen,...) (4.6.)
- Durchgangsverkehr raus aus Mülheim (1.1. – 1.5.)
- Keine personelle Umstrukturierung der Polizei zu Lasten Mülheims, KSTA vom 10.07.2019 (4.7.)
- Haus Bergisch Gladbacher Str. 1006: Freigabe der Wohnungen im 1. und 2. OG und schrittweise Sanierung des Gebäudes (5.2.)

**Sofern die Bezirksvertretung keine Beschlüsse fassen kann, möge die Bezirksvertretung beschließen:**

**„Die Bezirksvertretung fordert den Rat der Stadt Köln auf, entsprechende Beschlüsse zu fassen.“**

**Darüber hinaus erbitten wir in der Geschäftsführung der Bezirksvertretung ein Rederecht für die „Initiative für ein lebenswertes Mülheim“.**

Karin Lorra-Giese

Im Namen der Initiative für ein lebenswertes Mülheim

## Statistik

### Clevischer Ring – Schwebstaub PM10 – Messwerte VKCL PM10F GM24H [ $\mu\text{g}/\text{m}^3$ ] – Initiative "Frische Luft"

Auswertung – Jahr 2019	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Anzahl Stunden mit Werten > 40 $\mu\text{g}/\text{m}^3$	96	153	123	42	45	11	31					
größter gemessener Wert	66	64	84	84	68	43	46					
Anzahl Tages-Mittelwerte > 50 $\mu\text{g}/\text{m}^3$	2	2	1	1	1	0	0					
größter Tages-Mittelwert	60	55	63	71	58	38	42					
Monats-Mittelwert	26	31	24	24	21	20	22					

#### Hinweise und Anmerkungen:

Grundlage für diese Auswertung sind die Daten vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV)

Quelle: [https://www.opencgeodata.nrw.de/produkte/umwelt\\_klima/luftqualitaet/luqs/konti\\_nach\\_station/OpenKontiLUQS\\_VKCL\\_aktuell.csv](https://www.opencgeodata.nrw.de/produkte/umwelt_klima/luftqualitaet/luqs/konti_nach_station/OpenKontiLUQS_VKCL_aktuell.csv)

Für einige Stunden enthalten diese Daten keine Messwerte oder es werden Hinweise wie z.B. "<10" ausgewiesen. Diese wurden für diese Auswertung nicht berücksichtigt.

Der EU-Grenzwert für Feinstaub PM10 ist 40  $\mu\text{g}/\text{m}^3$  im Jahresmittel, die zulässige jährliche Anzahl der Tage mit Tagesmittelwerten > 50  $\mu\text{g}/\text{m}^3$  beträgt 35.

Auf dem Clevischen Ring wurde mit Beginn der Osterferien die Fahrspur direkt an der Messstation gesperrt. Die Osterferien in NRW waren vom 15. bis 27. April 2019, wobei davor und danach jeweils ein Sonntag lag.

Im April lagen alle Stunden mit Messwerten > 40  $\mu\text{g}/\text{m}^3$  und der größte gemessene Wert im Zeitraum vor den Osterferien.

## Statistik

### Clevischer Ring – Stickstoffdioxid NO<sub>2</sub> – Messwerte VKCL NO<sub>2</sub> AM1H [ $\mu\text{g}/\text{m}^3$ ] – Initiative "Frische Luft"

Auswertung – Jahr 2019	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Anzahl Stunden mit Werten > 40 $\mu\text{g}/\text{m}^3$	484	512	416	348	380	260	323					
größter gemessener Wert	117	169	127	110	109	114	106					
Anzahl Stunden-Mittelwerte > 200 $\mu\text{g}/\text{m}^3$	0	0	0	0	0	0	0					
größter Tages-Mittelwert	75	95	87	73	73	62	64					
Monats-Mittelwert	51	59	49	45	44	38	42					

#### Hinweise und Anmerkungen:

Grundlage für diese Auswertung sind die Daten vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV)

Quelle: [https://www.opengeodata.nrw.de/produkte/umwelt\\_klima/luftqualitaet/luqs/kontl\\_nach\\_station/OpenKontLUQS\\_VKCL\\_aktuell.csv](https://www.opengeodata.nrw.de/produkte/umwelt_klima/luftqualitaet/luqs/kontl_nach_station/OpenKontLUQS_VKCL_aktuell.csv)

Für einige Stunden enthalten diese Daten keine Messwerte oder es werden Hinweise wie z.B. "<10" ausgewiesen. Diese wurden für diese Auswertung nicht berücksichtigt.

Der EU-Grenzwert für Stickstoffdioxid NO<sub>2</sub> ist 40  $\mu\text{g}/\text{m}^3$  im Jahresmittel, die zulässige jährliche Anzahl der Stundenmittelwerte > 200  $\mu\text{g}/\text{m}^3$  beträgt 18.

Auf dem Clevischen Ring wurde mit Beginn der Osterferien die Fahrspur direkt an der Messstation gesperrt. Die Osterferien in NRW waren vom 15. bis 27. April 2019, wobei davor und danach jeweils ein Sonntag lag.